



Das ewige Leben

Wolf Haas

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Das ewige Leben

Wolf Haas

Das ewige Leben Wolf Haas

Am Anfang sieht es so aus, als hätte Brenners ewiges Herumzigeunern nun ein Ende. Wo könnte der Privatdetektiv besser eine ruhige Kugel schieben als in seiner Heimatstadt Graz? Doch eine ungute Geschichte, wegen der er Graz damals verlassen hat, holt ihn schnell wieder ein. Und die Kugel, um die es geht, kommt erst zur Ruhe, nachdem sie in seinem Kopf gelandet ist. Am Ende ist klar, warum mit Brenners Heimkehr nicht nur sein sechster, sondern wohl auch sein letzter Fall begonnen hat.

Das ewige Leben Details

Date : Published 2004 by Piper (first published February 11th 2003)

ISBN : 9783492240956

Author : Wolf Haas

Format : Paperback 221 pages

Genre : Mystery, Crime, Fiction, European Literature, German Literature

 [Download Das ewige Leben ...pdf](#)

 [Read Online Das ewige Leben ...pdf](#)

Download and Read Free Online Das ewige Leben Wolf Haas

Jetzt freu ich mich erst recht auf den Film. Hoffentlich kein Problemfilm, ja was glaubst denn du!

Annette says

Skurriel, menschliche Abgründe und viele kleine und große Wendungen in der Geschichte. Die Kriminalgeschichte steht nicht im Vordergrund, sondern dient dem Zweck, interessante Figuren interagieren zu lassen. Fesselt von der ersten bis zur letzten Seite - sehr gute Unterhaltung!

Zoli says

I began reading Wolf Haas' Brenner novels some years ago, and I really enjoyed reading Haas from page one of the first novel. His way of forming and using language is amazing. He's been able to do that with his other, non-Brenner novels even more so that's why I stopped reading the Brenner material after novel #5 a while ago. But having read all of his other novels and waiting for his next release I decided to go back and finish on Simon Brenner.

Yes, those are crime novels technically. And they're thrilling even. But that's not why one reads and likes Wolf Haas' novels in the first place. They're witty and extremely funny in some weird ways, and they're really different from most narrative structures without trying to be modern, hip or what else at all - just different and showing how there's more to language than just boring standard sentences.

Andrea says

Bisher kannte ich nur die Verfilmungen der Brenner-Romane und war (naiverweise) positiv überrascht von dem Roman (eigentlich sind ja die Bücher immer besser, also weiß ich auch nicht so genau, warum ich so überrascht war). Das Beste an dem Buch war bestimmt der schwarze Humor, der mich oft zum Lachen verleitete. Kurz: Sehr amüsantes Werk!

Kathrin Passig says

Als Krimi eigentlich nicht besonders, mit schwerfälligen Erklärpassagen behängt. Aber schon wieder so viele schöne Stellen.

Alexandra says

Jetzt ist schon wieder was passiert....

..wenn dieser Satz erscheint bzw. ertönt, sollte Österreich aufpassen, denn die Leichen fliegen tief und der laaangsame phlegmatisch- sympathische Ermittler Simon Brenner stolpert meist tollpatschig und oft leicht- bis schwerverletzt auf manchmal gruselige aber meist amüsante Weise über eine Vielzahl von Toten.

Aus aktuellem Anlass, da der Film gerade in den Kinos läuft, möchte ich Euch eine Book2Movie Rezension

vorstellen, in der das Buch mit dem Film verglichen wird. Dies ist bei verfilmten Wolf Haas Romanen auch insofern interessant, als oft nicht buchgetreu umgesetzt wird, sondern der Plot sogar stark von der Romanvorlage abweicht (wie z.B. beim Knochenmann)

Buch: 4 Sterne

Ehrlich gesagt, finde ich die dialektartige Schreibe des Autors, wie beispielsweise die unvollständigen Sätze, gar nicht österreichisch charmant sondern eher primitiv, aber das liegt wahrscheinlich an meiner eigenen Nähe zu diesem Idiom. Diesmal ist der Brenner zurück in seiner Heimatstadt Graz/Puntigam im Glasscherbenviertel rund ums Stadion und wird mit den Geistern seiner eigenen Vergangenheit konfrontiert. Ein „angeblicher“ Selbstmordversuch vom Brenner fungiert als Auslöser eines schrägen Dramas und verzwickten Krimis, der im Plot aber nicht effektheischend spektakulär sondern sehr behäbig realistisch aufgebaut ist. In kleinen Nebensätzen drückt uns Wolf Haas eine Wuchtel nach der anderen rein. Beispielsweise ist der Brenner davon überzeugt, dass er für den Welterfolg vom Schwarzenegger verantwortlich zeichnet, da er den damals schwächlichen Kerl als Dreizehnjähriger ordentlich verdroschen und dieser ob der Schmach zu trainieren begonnen hat. Der Krimiplot ist grandios, sogar die kriminologischen Nebenhandlungen sind Graz-typisch gesellschaftskritisch angehaucht, wie Drogenhandel mit Polizeispitzeln (aber sicher nicht so schlimm wie in Wien), Rassismus gegen Zigeuner und eine komplett durchgeknallte, aus den Fugen geratene selbst ernannte Bürgerwehr, die xenophob-gewalttätig alles Unbekannte attackiert. Die Vergangenheit in der Polizeischule und eine wirklich selten dämliche Jugendsünde sind perfekt in die Geschichte eingewoben, die Figuren der alten Jugendfreunde sind sehr genau und liebevoll entwickelt – also großes Kino zwischen den Buchdeckeln.

Film: (Trailer) 4 Sterne

Wie schon vermutet, ist der Film im Plot so anders, dass er auf den ersten Blick gar nicht unbedingt mit dem Roman in Verbindung gebracht werden muss. Fast alle Szenen und Dialoge wurden umgeschrieben oder neu entwickelt. Eine der wesentlichsten Adaptionen erscheint sinnvoll, denn einen grandiosen Schauspieler wie den Tobias Moretti, der die Figur des Grazer Kripochefs Aschenbrenner verkörpert, kann man nicht nach den ersten fünf Szenen sterben lassen. Durch diese Änderung in der Geschichte verschiebt sich aber auch bei der Täterkonstellation einiges, was aber dem Film überhaupt nicht schadet – im Gegenteil, er wird dadurch zu einem völlig anderen Genuss als das Buch. Moretti spielt das verlebte, versoffene, todkranke Arschloch so überzeugend, dass es eine Freude ist. Der Hader als Brenner ist gut, eigentlich ja die typische Verkörperung dieser Figur. Die Kameraführung ist atemberaubend – wo sonst als in einem österreichischen Film schleckt ein Katzerl in Nahaufnahme behäbig und lustvoll aus einer überdimensionalen Blutlache – das ist so abartig böse lapidar und gruseliger als jeder effektheischende Psychothriller mit nervenzerfetzendem Hintergrundsound.

Leider gibt es im Film Änderungen, die ich überhaupt nicht goutiere. Warum wurde jede gesellschaftskritische Äußerung im Film geändert? Warum wurden die verhassten, seit Jahrhunderten in Österreich ansässigen Zigeuner zu klassischen Ausländern gemacht, die Drogenproblematik völlig rausgeschrieben und die Bürgerwehr gar nicht thematisiert? Das verstehe ich einfach nicht. Fast könnte man vermuten, die Stadt Graz hätte dem Filmteam die Drehgenehmigung nicht erteilt, wenn solche heißen Eisen angefasst worden wären. Das macht den Film zwar noch immer zu einer ausgezeichneten privaten Krimitragedie, nimmt ihm aber auch viel vom Witz und der Schärfe.

Fazit Buch gegen Film: Dieses Mal ist das Match sehr ausgeglichen. Beide Varianten des Stoffes sind höchst unterschiedlich, jedes für sich sehr gut und deshalb absolut zu empfehlen.